Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 52 (1901)

Heft: 9

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

auf daß sie als gesunde, nütliche Glieder des Waldes die Tradition ihrer Vorsahren, der gemischten Naturbestände wieder aufnehmen und weitersvereben!

Erwähnt seien hier noch die großen ständigen Forstgärten des Staates, deren Produktionskraft dank der Aschen= und Lupinendüngung lange Jahre erhalten bleibt; serner die Kulturen auf verlassenen Pflanzschulen, welche durch Behacken vor dem in solchen Anlagen gewöhnlichen Kümsmern bewahrt werden. Das Verhalten der am meisten empfohlenen Exoten zu verfolgen, bieten die beiden besuchten Staatswälder reichlich Gelegenheit. Als Wohnungen für ein emsiges, besiedertes Forstschutzkorps sind in den kränkelnden Nadelholzbeskänden zahlreiche Nistkasken aufgehängt.

Am Schlußbankett im Bären wurde noch das zurückgelegte Traktandum Errichtung von Verkaufsstellen für Waldwerkzeuge
besprochen, und es erhielt eine dreigliederige Kommission den Austrag,
Wittel und Wege zu suchen, um den Waldarbeitern Gelegenheit zum Ankauf anerkannt guter Verkzeuge in garantierter Qualität zu verschaffen.
Da sich die Übernahme der Vermittlerrolle zwischen Käuser und Lieserant
durch die Forstämter nicht empsiehlt, wird es Aufgabe der Kommission
sein, Geschäftsleute der verschiedenen Landesgegenden zum Vertrieb solcher
Tabrikate zu veranlassen und ihnen bei Anknüpfung diesbezüglicher Unterhandlungen mit den Fabrikanten an die Hand zu gehen.

Warmer Dank wurde zum Schluß den Organisatoren der an beruflicher und geselliger Anregung so reichen diesjährigen Forstversammlung ausgesprochen und mancher hatte wohl das Gesühl, die Erinnerung an die beiden Langenthaler Tage werde dem Bestreben nach Reduktion der Vereinszusammenkünfte nicht eben förderlich sein.

H. L.



Forstliche Nachrichten.

Bund.

Diplomprüfung. Der schweiz. Schulrat hat auf Antrag der Lehrerstonferenz nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Stusdierenden des eidg. Polytechnikums das Diplom als Forstwirt erteilt:

Hr. Berthoud, Gabriel, von Couvet und Neuenburg.

- " Guner, Alfred, von Wegikon (Zürich).
- " Renggli, Joseph, von Entlebuch (Luzern).
- " Schmutiger, Hans, von Aarau.
- " Bumbühl, Remigius, von Stans (Nidwalden).

Rantone.

Zürich. Nach dem Jahresbericht des Oberforstamtes pro 1900 ist der Arealbestand folgender:

Staatswaldungen				2,200	ha.
Gemeinde= und Korporationswaldungen	•			20,525	"
Privatwaldungen			٠,	25,326	"
		Int	αſ	48.051	ha.

Die Staatswaldungen sind wiederum durch Ankäuse und Aufstorstungen im Quellengebiet der Töß erheblich vermehrt worden. Die Hauptnuhung mit einem Etat von 9079 Festmeter erlitt durch die Sturmschädigungen vom 13.—15. Februar 1900 einen Übergriff von 427 Fm. Die Zwischennuhungen ergaben 4766 Fm. —50 % der Hauptvoder 33.4 % der Gesamtnuhung. Der Materialertrag pro 1 ha. der Waldsläche erzeigt 6.6 Fm. Der Bruttvertrag an Geld Fr. 298,617. Die durchschnittlichen Holzpreise aus Hauptvund Zwischennuhung sind:

im I. Kreis Fr. 20. 35 per Fm. — 17 Rp. tiefer als im Vorjahr

Im Durchschnitt aller vier Forstkreise ergiebt sich ein Preisrückgang von 35 Rp. pro Festmeter.

Für eine ha. aller Staatswaldungen betragen die Bruttveinnahmen Fr. 127. 55 und die Nettveinnahmen Fr. 79. 35.

Unter den Ausgaben haben die Gewinnungskoften in Folge erhöhter Arbeitslöhne und die Forstverbesserungskoften durch einige Straßenbauten die Ansätze überschritten.

Bei der Beurteilung der Reinertrages ist zu beachten, daß die durch Ankäuse bewirkte Vermehrung des Areals zur Zeit nur Ausgaben verursacht.

Der Kostenauswand für die ha. Kultursläche beträgt Fr. 364, das ist Fr. 4. 66 für die ha. der Gesamtsläche und für die Kultursäuberungen gleich Fr. 2. 30 prv. ha. Gesamtsläche.

Die Zusammenstellung der Schlagerträge für die Gemeindes und Korporationswaldungen weist im Hochwald einen Ertrag von ca. 480 und im Mittelwald einen solchen von 102 Fm. pro ha. auf. Eine Untersuchung über den Modus der Abgabe des Holzes hat ergeben, daß in allen Kreisen, sowohl im Hoch als im Mittelwald, cirka 50% des Schlagertrages stehend verkauft oder stehend an die Berechtigten abgegeben werden. Die Durchforstungserträge belausen sich im Hochwald auf 46% der Hauptnutzung und 31% der Gesamtnutzung.

Im Kapitel der Verjüngung konstatiert der Bericht die stärkere Nachzucht und Verwendung der Weißtanne: "Die Beachtung, welche von Seiten der Waldbesitzer der natürlichen Verjüngung oder deren Schonung in Schlägen bei der Holzfällung und Schlagräumung geschenkt wird, sowie das Bestreben, gemischte Bestände zu erziehen, ist als ein weiterer Fortschritt unserer Forstwirtschaft zu betrachten." — Bei der Pflanzung leistet der Spiralbohrer, welcher von einer größern Zahl Gemeinden und Korporationen angewendet wird, vorzügliche Dienste. Betr. Insektenschaft ung en wird Klage gegen den großen Küsselstäfer, den Fichtenborkenkäser und den Engerling geführt.

Durch Regierungsratsbeschluß vom 2. August 1900 wurden im Sinne des auf 1. August 1898 in Kraft getretenen Bundesbeschlusses vom 15. April gleichen Jahres, betreffend die Oberaufsicht des Bundes über die Forstpolizei, die sämtlichen Privatwaldungen der staatliechen Aufsicht unterstellt. Die Beaufsichtigung beschränkt sich bis jest lediglich auf die eidgenössische Forstpolizei, auf die Anordnung von Arbeiten und die Überwachung des Vollzuges bezw. Bestrasung bei Ungehorsam.

Im Kanton Zürich haben wir seit 1860 das System der Geldsprämien an Gemeindes, Genossenschafts und Privatförster, welche sich durch Tüchtigkeit und Berufstreue auszeichnen; mit je Fr. 20 Prämien wurden 21 bedacht.

- Schutwaldausscheidung. Die unterm 11. Juli abhin vom eidg. Departement des Innern genehmigte Schutzwaldausscheidung berührt nur den I. und II. Forstkreis. Als Schutzwaldgebiete werden bezeichnet:

Der Kanton leistet zur Besoldungsaufbesserung der Förster der Privatwaldungen in den Schutzgebieten Beiträge, welche nach den seitens der Privaten bezahlten Entschädigungen bemessen werden und in vollen Umfang den Förstern zukommen sollen.

Solothurn. Verordnung zum Bundesgesetz betreffend die eidg. Oberaufsicht über die Forstpolizei, vom 27. Juli 1900. Durch dieselbe werden als Schutwald erklärt:

- 1. Sämtliche Staats-, Gemeinde- und Korporationswaldungen.
- 2. Alle Genossenschafts= und Privatwaldungen, welche nördlich den Kantonsstraßen von Grenchen nach Solothurn, Önsingen, Olten, Trimbach, Lostorf und Unter-Erlinsbach liegen.

Die Bewirtschaftung von Schutwaldungen in Privatbesitz wird, ähnlich den Staats- und Gemeindewaldungen der Leitung und Aufsicht durch die Forstbeamten unterstellt.

Für Holzschläge von Privaten im Schutzwaldgebiet, soweit es sich nicht bloß um den häuslichen Bedarf handelt, ist ausnahmslos die Be-willigung des Regierungsrates einzuholen.

Waadt. Die forstliche Abteilung der kantonalen Ausstellung in Vivis. Wenn behauptet wird, unsere Zeit thue mit Bezug auf Ausstellungen des guten etwas zu viel, so trifft dies jedenfalls nicht zu mit Bezug auf forstl. Ausstellungen. Den Zweck dieser letztern, dem Publikum vor Augen zu führen, in was die Aufgabe des Forsttechnikers besteht, welches seine Hülfsmittel und welches die Ergebnisse einer zwecksentsprechenden Wirtschaft sind, sichert derartigen Veranstaltungen stets eine vorteilhafte Wirkung. So nehmen wir denn auch von allen Bemühungen auf diesem Gebiete mit besonderem Verznügen Notiz.

Die kantonale waadtländische Ausstellung hat für Forstwesen, Jagd und Fischerei eine besondere, recht gefällig und geschmackvoll ausgestattete Abteilung eingeräumt.

Wie selbstverständlich hat die Staatsforstverwaltung die wichtigsten Beiträge geliesert. Wir erwähnen diesfalls namentlich die sehr hübschen Modelle der Holztransporteinrichtungen im Thal der Eau froide. Sie veranschaulichen die 1899 aufgestellte große Drahtseilriese und die bis 1895 benutzen Vorkehren zur Holztrist: ein großes Stauwehr bei der Joux verte und ein Auffangrechen bei Roche. Ein nicht minder gelungenes großes Modell, wie die schon erwähnten, von Hrn. Dupertuis in Lausanne angesertigt, stellt den im Thal der Tinière bei Villeneuve ans gelegten Lawinenverbau mit Mauerwerk von Haut Ferruz, am steilen, selsigen Westabhange von Malatrait dar.

Im fernern hat die Staatsforstverwaltung eine sehr bemerkenswerte Sammlung von ca. 90 Holzarten ausgestellt.

Von Herrn Kantonsforstinspektor Puenzieux rührt eine gediegene, unsern Lesern zum Teil bereits bekannte Arbeit her, betitelt: Beiträge zur Frage einer teilweisen Aufforstung der Rhoneebene. Sine Karte im Maßstab von 1:25,000 zeigt uns die seit 1895 von Bez abwärts auf dem rechtseitigen User der Rhone angelegten Schutzwaldstreisen, während 36 von Hrn. Puenzieux selbst aufgenommene gelungene Photographien den Sinfluß der konstanten Luftströmungen auf die meisten Holzarten versanschaulichen. Sine Broschüre gibt über die Angelegenheit alle wünschsbaren Aufschlüsse.

Eine sehr wertvolle Arbeit hat sodann Herr Areisforstinspektor Decoppet in Aigle geliesert, nämlich die Ergebnisse seiner umfangreichen und mühes vollen Untersuchungen über das Vorkommen der zahmen Kastanie im Rhonethal. Es ist dies eine Monographie von 54 Folioseiten Text, ers gänzt durch hübsche Photographien und 16 Blättern des Siegfried-Atlasses, in welchen das Auftreten der eßbaren Kastanie von St. Gingolph und Clarens dis hinauf nach Mörel eingetragen ist. Eine Karte im ½100,000 gibt einen guten Überblick über die nämlichen Erhebungen. — Es ist hier nicht der Ort, näher auf diese gediegene Arbeit einzutreten, doch dürsen wir hossen, daß Herr Decoppet selbst gelegentlich daraus in unserer Zeitsschrift etwas mitteilen werde.

Ganz besondere Beachtung verdient und findet auch die von Herrn Forsttagator A. Barben ausgestellte Sammlung sorstschädlicher Insekten und deren Fraßstücke. In 18 Kasten mit Glasdeckeln ist eine Reihe unserer wichtigsten Schmetterlinge und Käfer untergebracht, gleichzeitig mit typischen Beispielen der von ihnen an unsern Waldbäumen angerichteten Beschädigungen. Die Einrichtung der ganzen Sammlung ist so gehalten, daß sie auch dem Laien ein klares Bild der Thätigkeit dieser kleinen Feinde des Waldes dietet. Daneben sinden wir das in dieser Zeitschrift besprochene Buch des Hrn. Barben über die mitteleuropäischen Borkenkäser aufgelegt.

Es wäre noch manches zu nennen, wie z. B. hübsche graphische Darstellungen betr. den Waldbesitz im Kanton Waadt, eine recht vollständige Kohlensammlung des Hrn. Valeschini in Brassus u. a. Das Gesagte mag aber genügen, um darzuthun, daß unsere waadtländischen Kollegen es vortrefslich verstanden haben, auch in kleinem Kahmen eine sehr ansprechende forstliche Ausstellung zu veranstalten, welche nicht nur das lebhafte Interesse des Publikums weckt, sondern auch die Beachtung des Fachmannes verdient.

Ausland.

